



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

MXCV. Markgraf Otto verspricht dem Könige Wenzel alle Verschreibungen  
über die Lausitz herauszugeben, am 13. Januar 1368.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

MXCIV. Markgraf Otto von Brandenburg verzichtet feierlich auf die an König Wenzel von Böhmen verkaufte Lausitz, den 13. Januar 1368.

Wir Otte, von gotes genaden Marggraff zu Brandenburg — Bekennen — das wir dem hochgeborn fursten, hern Wenzelaw, kunige zu Behem, vnserm lieben Swager verkawfen — die Mark vnd das furstentum zu Luficz — vmb Eyn vnd Czwenczigtauſent Mark lotiges silbers erfordischs Brandes vnd gewichtes, vnd vmb czwei vnd Czwenczig Tawſent Schok, Acht hundert Schok vnd Sechs vnd Sechczig Schok grozzer pfennyge prager Muntze. — Auch haben wir gebeten mit ganzem fleizze die nachgeschriebenen fursten vnd herren, das sie zu gezeugnuzze dieser dinge vnd zu warem vrkund an diesen brieff geruchten ire Ingſigel auch czuhenken. Dauon wir Rudolph, herzog zu Sachſen, des heiligen Reiches Erczmarſchalk, Albrecht zu Wirzburg, Gerhart zu Newenburg, Biſſchoue, Wilhelm Marggraff zu Meyſſen, Friderich Burggraue zu Nuremberg, Heinrich Grafe zu Swarczburg, Vlrich vnd Johana, gebroder, lantgrafen czum Leuthemberge, Berthold von Hennenberg, Gerlach vnd Gotz, gebroder von Hoemloch, haben angeſehen die fleizzige bete des egenanten hochgebornen fursten, hern Otten, Marggrauen zu Brandenburg, vnd zu gezeugnuzze der obgeschriebenen dinge haben wir mit rechter wizzen vnſere Ingſigele an diesen brief lazzen henken, der geben iſt zu Nuremberg, nach Criſtes geburte dreucehnhundert Jar, dornach in dem achten vnd Sechczigſtem Jare, an dem achten tage des Obriften, den man nennet zu Latyn Epiphaniam domini.

Nach dem im Böhmiſchen Kron-Archive zu Prag befindlichen Original.

Anmerkung. Diese weiltänſtige Urkunde, deren größter Theil ausgelassen iſt, ſtimmt bis auf die hervorgehobenen Stellen wörtlich mit der Urkunde vom 11. October 1367 überein.

MXCV. Markgraf Otto verſpricht dem Könige Wenzel alle Verſchreibungen über die Lausitz herauszugeben, am 13. Januar 1368.

Wir Otte, von Gottes Genaden Marggrave zu Brandenburg — Bekennen — das wir — gelobt haben — wieder zu geben und wieder zu antworten dem Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn Wentzlau, Kunige zu Beheimb und Marggrauen zu Brandenburg und zu Lausitz, vnserm lieben Schwager, mit Namen den Brief, den der allerdurchleuchtigste Fürste und Herr, Herr Karl, Römischen Kaiſer — und ſein Son, der ehegenandt Herr Wentzlau, Kunig zu Beheimb und Marggraue zu Brandenburg und zu Lausitz, vnser lieber Schwager, von der Mark wegen zu Lausitz vnſ geben haben, in dem beſchriebenen ſteet, also ſey das Sache, das wir zwischen St. Michels Tag, der ſchriſt künſtig iſt, zehen tauſend Schock großer Pfennigen Prager Müntz in der Stadt

zu Gubin wiedergeben und bezahlen, das dann der Kauff vnd Glubde von der Marck wegen zu Lausitz solte absein, als in denselben Briefe vollkommenlicher begriffen was. Vnd sollen vnd wollen auch wieder Inn geben, on alles Geuerde, alle andere Briefe von Pfandschafften, oder von Kauffes, oder von Wiederlösung wegen, die wir oder vnser Erben gehalten möchten an der ehegenandten Marck zu Lausitz, und die geschaden mochten in einer zukünftigen Zeit dem ehegenandten Herrn Wentzlauen, Kunigen zu Beheimb, Vnserm lieben Schwager, seinen Erben und Nachkomben, Kunigen zu Beheimb und der Cronen desselben Kunigsreichs, an der ehegenandten Marck zu Lausitz oder Jeglicher Ir Zugehörung, die der ehegenandte Herr Wentzlau — ewiglich gekaufft hat. — Und sey das Sache, das die ehegenandten Briefe oder einer derselben Briefe weren verloren, verbrant oder vnser obhendig bracht weren, oder sonst in eine Weis empfindet, on Arglist und alles Geuerdte also, das wir sie nicht wieder geantworten möchten one Geuerde, So sollen wir und meynen, das dieselben Briefe todte sollen sein, und ob sie imer in künftigen Zeiten zu Lichte kehmen und funden worden, sollen sie zumal untuglich sein und nicht Krafft noch Macht haben, und dem ehegenandten Herrn Wentzlau, Kunigen zu Beheimb, vnserm lieben Schwager, seinen Erben und Nachkomben, Kunigen zu Beheimb und der Kronen desselben Kunigsreichs, an der ehegenandten Marck zu Lausitz oder Irer yeglicher Zugehörunge nicht Schaden bringen in keine Weis. Dafür globen Wir Otte, der obgenandt Marggraff zu Brandenburg, in guten Treuen, ohn alles Geuerde, dem ehegenandten vnserm Herrn vnd Vater dem Kaifer, seinen Son, Herrn Wentzlauen, Kunige zu Behmen, Marggrafen zu Brandenburg und zu Lausitz, vnserm lieben Schwager, und den Hochgebohrnen Fürsten und Herrn Bolcken, Hertzogen zu Schlesien vnd Herrn zu der Schweidnitz und zu dem Jauer, und ob keine Fürsten oder andern Herrn von der ehegenandten Marck zu Lausitz wegen für die ehegenandten vnser Herr den Kaifer, für seinen Son, Herrn Wentzlauen, Kunig zu Beheimb, vnserm lieben Schwager, oder der ehegenandten Hertzogen Bolcken von der Schweidnitz, vnser gelobet hetten, die lassen wir alle miteinander, und einen yeglichen besonder, los und ledig alle der Gelübde vnd Briefe, die sie vnser darüber gethan oder gegeben haben. Mit Vrkundt dits Briefs, den wir haben versiegelt mit vnserm grossen anhangenden Innriegel. Auch haben wir gebeten mit gantzem Fleis die nachgeschriebenen Fürsten und Herren, das sie zu Gezeugnis dieser Dinge und zu warem Urkund an diesen Briefe geruchten ihre Innriegel auch zu hencken, davon Wir Rudolph, Hertzog zu Sachsen, des Heiligen Reichs Ertz-Marschalck, Albrecht zu Würtzburg, Gerhardt zu Neunburg, Wilhelm, Marggrafe zu Meissen, Friedrich, Burggraf zu Nürnberg, Heinrich, Graf zu Schwartzburg, Ulrich vnd Johann, Gebrüdere, Landgrafen zu Lichtenberge, Bertolt von Hennenberg, Gerlach vnd Götze, Gebrüdere zu Hohenloch, haben angesehen fleisige Bitte des ehegenannten Hochgebohrnen Fürsten, Herrn Otten, Marggrafen zu Brandenburg, und zu Gezeugnisse der obgeschriebenen Dinge haben Wir mit rechtem Wissen Vnser Innriegel an diesen Briefe lassen hengen, der geben ist zu Nürnberg, nach Christi Geburth dreyzehu

hundert Jahr, darnach in dem acht und sechzigsten Jahre, an dem achten Tage des Obri-  
sten, den man nennet zu Latein Epiphania Domini.

Nach Königs Codex Germ. I., S. 1325.

MXCVI. Vertrag zwischen dem Markgrafen Otto von Brandenburg und dem Könige Kasimir  
von Polen, vom 13. Februar 1368.

Wir Wirzebeuch, Hauptman des Königreichs zu Polan, Bekennen offent-  
lichen, daz wir vns vmb alle kriege, Zwietracht vnd Vflöße, die zwischen den Hochgebor-  
nen Fursten, Herren Cazmir, Könige zu Polane, vff ein syte, vnd Herren Otten,  
Marggraffen zu Brandenburg, vff die andere syte, bishere gewest sind, mit dem Ede-  
ler manne Graff Heinrich von Swarczburg, Here zu Arnstette, also vereynet  
haben, daz vnser Herre der Konge vff ein syte des blieben sol by zweyn seiner Manne, als  
Hern Johanne dem Techande zu Cracove vnd Hern Petern Palatino, vnd der  
Marggraff von Brandenburg vff die andern site bi zween seiner Manne, als Hern Han-  
sen von Rochowe vnd Hern Zacherizen von Turgelowe, mit Fruntschafft vnd mit  
dem Rechten zu entscheiden: und wer es, daz der vyeren einer oder zweene abegiengen;  
So fall man bynnen eynem monden ander zwene wider kyfen an der stat, die abegegangen  
sind. Weres aber, das sich die vorgenannten vyere zweyten vnd nicht könden eyns werden;  
So sollen wir vnd der ergenente von Swartzburg Oberlute sin, sy vff beide syten zu  
entscheiden mit fruntschafft oder mit dem Rechten by vnser Zelin vnd Sanewitzkeit. Zwey-  
ten wir vns aber mit dem Swartzburg vnd könden nicht mit em vber einkommen; So  
sullen wir den Allerdurchlauchtigsten Fursten, vnsern gnedigen Herrn den Keyser zu einem  
Obermann kyfen vff beyde syten, vnd wie sy der entscheydet mit Fruntschafft oder mit rechte,  
daz sullen sie vff beyde syten gantzlichen vnd vnuerbrochen also halden umb alle Czwey-  
tracht von der von Wedel wegen vnd auch von dez Kuniges vnd des Marggraffen manne  
wegen, wie die gewest ist vnd gescheen. Weres ouch, das wir vnser Herr den Keyser  
da by nicht gehaben möchten, als daz er daby nicht möcht gefin; So sullen alle tedinge  
daby bliben, als sy vorbegriffen sind. Weres ouch, daz die teding an dem Marggraffin schel-  
tin vnd nicht gehalten worden, als vorgeschriben stet; So sullen die Burgen, die hier nach  
geschriben steen, Jacob von Gunthersperg, Walther von Gunthersperg, Hen-  
ning Kenftil, Henning von Bornne, Syfrid von Bornne, Hennig von der  
Marwitz, Tyle von Bornne vnd Halse von Wedel, die vor den Marggraffen gelobt  
haben, Ryten in die statt zu Pozna, darnach bynnen vierzehen tagen, wenn sie gemant wer-  
den, ane vorgezock, vnd nicht wider dorufs, es sie danne alle tedinge gar gehaldin, oder sy  
mit vnserm willen. Ouch sollen die Jene, die vff diese syte vor den König gelobt haben,  
die hiernach geschriben steen, Halse von Valkenburg, Ritter, Czulisch, Heinrichs  
62\*